



contact

2/2025



Bild von Dieter auf pixabay



Sommerkonzerte 2025

Die Fachschaft Musik lädt herzlich zu zwei Sommerkonzerten ein

Dienstag, 1. Juli 2025, 19:00 Uhr, Aula

Mittwoch, 2. Juli 2025, 19:00 Uhr, Aula
(Wiederholungskonzert)

Kostenlose Platzkarten für den Besuch der Aufführungen sind ab Montag, dem 16.6.25, im Sekretariat der Schule erhältlich. Saalöffnung für das Publikum ist ab 18:40 Uhr.

Herausgeber:
Franziskanergymnasium Kreuzburg GmbH
Niederwaldstraße 1
63538 Großkrotzenburg
Telefon.: 06186/ 916 700
mail: sekretariat@kreuzburg.de
Verantwortlich Redaktion und Layout:
Anna Christina Becker
Titelbild: Philip Gutermuth, 6B
Druck: Kümmel KG, Hainburg

- 3 **Verabschiedung der Franziskaner Moment mal!**
- 5 Einer bleibt **Informationen**
- 6 Informationen der Schulleitung
- 8 „Tooor!“
- 9 Seminar des SEB
- 12 Konstituierende Sitzung des Franziskuskapitles
- 14 Abitur 2025
- 16 9er-Gremium verabschiedet sich **Personalia**
- 17 Bruder Bernardin
- 19 Gabriele Bröckers
- 20 Simone Lux
- 22 Alana Dyck
- 23 Sreeja Sreedharan Nair
- 24 Lea-Sophie Wendt **Berichte**
- 25 Assisi 2025
- 30 Unvergessliche Woche in Porto
- 32 Tanzsport an der Kreuzburg sehr erfolgreich!
- 35 Sensibilisierungstag zum Thema „Zivilcourage“
- 36 Ukrainisch-Deutsches Austauschprogramm
- 37 Schülerfirma Christella

Verabschiedung der Franziskaner

Im Sommer 2025 wird die Deutsche Franziskanerprovinz die Ordensniederlassung in Großkrotzenburg aufheben. Die derzeit dort lebenden Brüder werden in andere Gemeinschaften der Provinz wechseln.

In tiefer Dankbarkeit für diese langjährige Weggemeinschaft und in Anerkennung des bleibenden Erbes der Franziskaner an der Kreuzburg möchten wir den Brüdern einen würdigen Abschied bereiten.

Zu diesem besonderen Anlass laden wir Sie herzlich ein.

Montag, 1. September, Aula: Gottesdienst und Festakt

16:30 Uhr: Festgottesdienst mit Bischof Dr. Gerber

18:00 Uhr: Festakt mit musikalischem Auftakt, Grußworten, Festrede und einem Imbiss mit Getränken im Anschluss.
Aufgrund der begrenzten Plätze in der Aula ist eine Teilnahme am Festakt nur für geladene Gäste möglich.

Donnerstag, 4. und Freitag, 5. September: Musical „Facing Peace“ - Eine Inszenierung für den Frieden

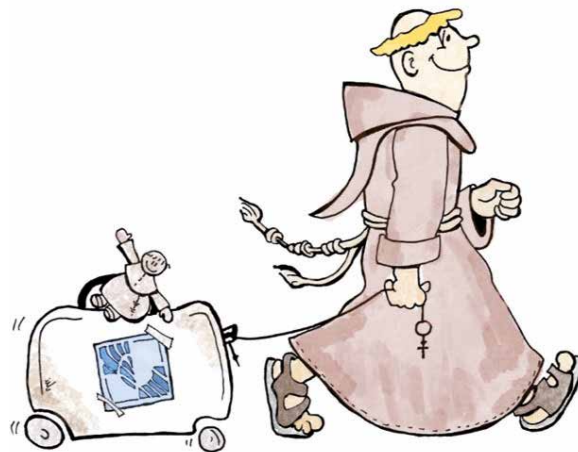
Nähere Informationen werden noch auf der Homepage bekannt gegeben.

Freitag, 5. September: Franziskustag

Aufführung „Facing Peace“ für die Sekundarstufe II. Anschließend Holi-Fest auf dem Sportplatz.

12:00 Uhr: Wortgottesdienst mit Bruder Michael und Baum-Pflanzaktion

20:00 Uhr : „Facing Peace“ öffentliche Aufführung, Karten sind im Sekretariat erhältlich.



Samstag, 6. September, Erdgeschoss Kloster: Nachmittag der Begegnung

14:30 Uhr: Kaffee und Kuchen, Wiedersehen, plaudern, lachen, Abschied nehmen – so soll es werden. Die Ausstellung „Ich erinnere mich ...“ zeigt Fotos und Geschichten aus vergangenen Zeiten und lädt ein zum gemeinsamen Schwelgen in Erinnerungen. Eingeladen sind alle, die sich mit den Brüdern verbunden fühlen.

Kloster-Flohmarkt

17:00 Uhr: Gemeinsamer Abschluss mit einer Andacht in der Klosterkapelle.

Sonntag, 7. September, Aula: Gottesdienst

10:30 Uhr: Gottesdienst mit der Sakro-Pop-Gruppe. Anschließend Einweihung einer Skulptur.

Kloster-Flohmarkt

Alle sind eingeladen!

Einer bleibt



Jetzt wird es allmählich sichtbar. An drei Abenden halfen uns Eltern und Schüler*innen, die Kellerräume des Klosters und die unbewohnten Brüderzimmer auszuräumen. Schon ein paar Tage zuvor kamen Mitbrüder, die sich der wertvollen Kunst im Konvent annahmen. Nachdem Bilder und Statuen sorgsam verpackt nach Paderborn in das Kunstdepot verbracht waren, flogen nun Tische, Schränke und Stühle durch die Fenster in die bereitgestellten Container. Mit jedem Teil wurde damit auch ein Stück des Lebens eines Bruders, der hier einmal lebte, seine Arbeitskraft und sein Herz einbracht, aus dem Gebäude befördert. Gut, dass die Helfenden nicht darüber nachdenken mussten, welche Geschichten sich damit verbanden. Wir wären sonst nicht vorangekommen.

Am Ende der Räumaktionen schaute ich in eines der nunmehr leeren Zimmer. Da stand kein Mobiliar. Die Wände

waren kahl, der Boden staubig. Doch eines sah ich noch an der Wand: das Kreuz von San Damiano, das uns Franziskanern so lieb ist. Vor dem Originalkreuz in Assisi hat Franziskus um seine Berufung gebetet: „Herr, schenke meinem Herzen Licht, damit ich verstehe, was mein Auftrag in der Welt ist und ich diesen auch erfülle!“

„Herr, du bist ja noch da“, sagte ich spontan und fühlte mich ein wenig wie Don Camillo in den alten Filmen. Wenn auch sonst alles rausgeräumt wurde, niemand hatte es gewagt, dieses Kreuz von der Wand zu nehmen und zu entsorgen. So in dem leeren Raum stehend, mit dem Blick aufs Kreuz, dachte ich mir: „Ja, so ist es nun.“

Für uns Franziskaner steht der Abschied an. Wir räumen die Zimmer. Das Kloster wird leer. So viele Jahrzehnte haben wir mit den Menschen vor Ort das Leben geteilt. Doch jetzt müssen wir gehen. Auch für viele, die zurückbleiben, ist es schwer. Der Abschied tut weh.

Manche sagen: „Abschiede gehören zum Leben.“

Oder: „Jede Tür, die Tür die zufällt, öffnet eine neue.“ Das mag stimmen. Und dennoch tut es weh. Ich kann Abschiede nicht schönreden. Sie reißen Lücken in das individuelle oder gemeinsame Leben. Solche Leerstellen können nicht einfach mit schlaun, wenn auch erprobten Worten gefüllt werden. Wenn etwas zu Ende ist, dann ist es am Ende. Diesem Umstand heißt es zu begegnen. Das fällt oft schwer. Abschiede bringen uns an Grenzen. Wir spüren das im Moment besonders.

Als Franziskus sich von seinem Leben verabschieden muss, sagt er zu seinen Brüdern: „Ich habe das Meinige getan. Was ihr tun sollt, möge Euch Christus lehren!“ Im Loslassen rich-

tet Franziskus den Blick der Brüder auf Christus, der in eine Zukunft weist.

Das Kreuz, das in einem der nun leeren Zimmer hängt, erinnert mich daran, dass Christus dableiben wird. Das macht mir den Abschied nicht leichter. Aber es gibt mir eine Aussicht auf irgendwann; eine Hoffnung, die Dietrich Bonhoeffer in die vertrauenden Worte fasste: „Gott, ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich!“

Wir Franziskaner danken allen, die diesen Weg durch die Jahrzehnte mit uns gegangen sind. Wir lassen ein Stück unserer Herzen hier und nehmen die Kreuzburg in unseren Herzen mit. Wir wünschen Ihnen, dass Sie darüber hinaus immer wieder spüren, dass Christus bei Ihnen bleibt. Und darauf kommt es schließlich an.

Bruder Michael Blasek ofm

Liebe Schulgemeinde,

das zweite Schulhalbjahr verlief anders als geplant. Wie dem Informationsschreiben der Geschäftsführung zu entnehmen war, müssen wir seit dem 21.3.2025 auf unseren Schulleiter Herrn Wolf verzichten. Bis die Situation rechtlich geklärt ist, wurden mir als stellvertretende Schulleiterin die Leitungsaufgaben an unserer Schule kommissarisch zugewiesen.

Am 24.3.2025 begann das schriftliche Abitur. Das staatliche Schulamt des Main-Kinzig-Kreises hat auf die Entbindung des Schulleiters mit der Einsetzung einer Abiturprüfungsausschussvorsitzenden reagiert und hierfür Frau Garnet Becker, Schulleiterin der Kaufmännischen Schulen,

bestimmt. Aufgrund der sorgfältigen Planung des Studienleiters Herrn Hartelt verliefen die schriftlichen Prüfungen komplikationslos, abgesehen von einem durch einen technischen Fehler ausgelösten Feueralarm zu Beginn des Mathematikabiturs. Gott sei Dank waren die Aufgaben noch nicht an die Prüflinge verteilt, sodass die Prüfung mit einem zeitlichen Verzug starten konnte. Der zweite Teil – die mündlichen Prüfungen – beginnt in wenigen Tagen. Die Situation der reduzierten Schulleitung stellte unseren Studienleiter planerisch vor große Herausforderungen. Zusätzlich mussten mehr als fünfzig Prüfungsvorsitze vergeben werden, was für alle Mitglieder des Leitungsteams sowie für die zusätzlich beauftragten Vorsitzenden eine erhebliche Belastung darstellt.

Die letzten Wochen haben wir immer wieder Gäste an unserer Schule begrüßen dürfen. Ganz besonders gefreut hat uns der Besuch einer ukrainischen Schülergruppe, begleitet von zwei Lehrkräften. Diese Einladung wurde ausgesprochen, nachdem unter der Leitung von Frau Vladarska und Frau Nisevych bereits ein regelmäßiger Videokontakt über Teams zwischen zwei Klassen und der ukrainischen Schule stattgefunden hat. Für eine Woche fanden die Schülerinnen und Schüler ein Zuhause in Gastfamilien unserer Schulgemeinde. Frau Vladarska hat für unsere Gäste ein abwechslungsreiches und intensives Programm zusammengestellt, das von ihr und mehreren Lehrkräften begleitet wurde. In den letzten Tagen erreichte uns die Danksagung des Schulleiters des Katholischen Gymnasiums des Heiligen Basilius des Großen in Ivano-Frankivsk. Die berührenden und dankbaren Worte können Sie in dem in dieser Ausgabe



KATHOLISCHES GYMNASIUM DES HEILIGEN BASILIUS DES GROßEN

Schewtschenko Str. 11, 76018 Ivano-Frankivsk, Ukraine, tel. (0342) 75-24-39
 IBAN: UA82305299000026006025501473 in Privatbank, BIC: 41129358, e-mail: katolytskyi_litseigovita.if.ua

Frau Andrea Dähn
 Pädagogische Leitung
 Stellv. Schulleiterin
 Franziskanergymnasium Kreuzburg gGmbH
 Niederwaldstraße 1
 63538 Großkrotzenburg
 Deutschland

Ivano-Frankivsk
 6. Mai 2025

Sehr geehrte, liebe Frau Dähn,

im Namen der gesamten Schulgemeinschaft des St.-Basilius-Gymnasiums in Ivano-Frankivsk sowie unseres Schulträgers möchten wir Ihnen, Ihrem Lehrerkollegium, den Eltern und Schülkinder herzlich für Ihre Gastfreundschaft und Solidarität während des Aufenthalts unserer Gruppe in Großkrotzenburg danken!

Ihre Einladung war in diesen schweren Zeiten ein wichtiges Zeichen der Unterstützung. Wir schätzen Ihre Bemühungen bei der Organisation dieses Austauschs sehr. Dank des abwechslungsreichen Programms konnten unsere Schülerinnen nicht nur am Unterricht teilnehmen, sondern auch die deutsche Kultur und Geschichte hautnah erleben. Besonders danken wir den Eltern, die unsere Schülerinnen aufgenommen haben – eine Geste, die hoffentlich dauerhafte Freundschaften ermöglicht.

Wir freuen uns darauf, unsere Zusammenarbeit weiter auszubauen – sei es durch Videokonferenzen, Projektarbeiten oder künftige Besuche. Gerne laden wir Sie und Ihre Schulgemeinschaft nach Ivano-Frankivsk ein und hoffen, dass ein solcher Austausch bald möglich sein wird.

Möge der Allmächtige Sie und Ihre Schule beschützen. Wir wünschen Ihnen Gottes reichen Segen!

Mit freundlichen Grüßen aus Ivano-Frankivsk
 Ihr

M. Bukatchuk
 Erzpriester Markian Bukatchuk
 Schulleiter

abgedruckten Schreiben lesen. Unser Dank gilt ganz besonders Frau Vladarska für die Organisation des Besuchs, den kollegialen Unterstützern/-innen sowie allen Familien, die eine Schülerin oder einen Schüler aus der Ukraine bei sich aufgenommen haben, Herrn Wolf als Initiator des besonderen Austauschprojekts und dem Träger für die Übernahme finanzieller Kosten.

Zudem haben zwei neue Austausche unser Schulleben

bereichert: Frau Hofmann, Fachbereichsleitung II, organisierte einen Schüleraustausch für die 10. Jahrgangsstufe mit einer Schule in Straßburg in Kooperation mit Arte und dffw zum Thema „Künstliche Intelligenz“. Ein anderer Austausch fand für Schülerinnen und Schüler der 11. Jahrgangsstufe mit dem Collège Cité Scolaire Alcide Dusolier in Nontron/Dordogne statt. Doch auch die Austausche mit der Schweiz, Spanien, Kroatien und Portugal gehörten wieder zu den attraktiven Besonderheiten des zweiten Schulhalbjahres. In den Sommerferien verbringt eine Schülergruppe zum vorerst letzten Mal einige Wochen in Brasilien. Leider endet der über viele Jahre gewachsene Kontakt zum Colégio Visconde des Porto Seguro in São Paulo. Wir bedauern die Entscheidung des Vorstandes dieser Schule sehr und danken insbesondere Frau Bröckers, die den Austausch mit sehr viel Engagement und Herzblut in den letzten Jahren geleitet hat, sowie Herrn Andreas Goldstein, dem Koordinator in Brasilien. Auch er hat sich unermüdlich um den Fortbestand der guten Beziehungen beider Schulen bemüht.

Weniger beliebte Besucher hatten sich in der Nacht von Freitag auf Samstag (21./22.3.) Zugang zum Biologieraum E016 verschafft. Neben einer zerstörten Fensterscheibe wurden acht Mikroskope entwendet. Auch trieben Abiturienten während des „Abi-Zeltens“ auf einem nahegelegenen Grundstück ihr Unwesen in Toiletten der Kreuzburg. Erfreulicherweise haben sie sich zu ihrem Fehlverhalten bekannt, das zwar dem übermäßigen Alkoholeinfluss zuzuschreiben, aber dennoch nicht akzeptabel war. Die Betroffenen haben Reue gezeigt, den Schaden beseitigt, die Reparaturkosten übernommen und die innerschulischen Konsequenzen getragen.

Mit großem Bedauern musste in diesem Jahr die Fahrt nach Taizé abgesagt werden, da nicht ausreichend viele Anmeldungen eingegangen waren. Wir hoffen sehr, dass sich dieses spirituelle Erlebnis im nächsten Schuljahr wiederbeleben lässt.

Großes Interesse gab es in diesem Jahr wieder an der Teilnahme am Evangelischen Kirchentag, der vom 30.4. – 4.5. in Hannover unter der Leitung von Frau Brettinger und in Begleitung von Ehemaligen und einem Teamer des FBWs stattfand. Insbesondere danken wir der Kollegin für ihre Bereitschaft, als Lehrkraft alleinig die Verantwortung zu übernehmen, sodass dieses spirituelle Ereignis nicht abgesagt werden musste.

Am 22.04.2025 fand ein Pädagogischer Tag zum Thema „Klicken, Lernen, Wissen? Herausforderungen an Gesellschaft und Schule in der digitalen Welt“ unter der Leitung von fachkompetenten Mitarbeitern/-innen der Konrad-Adenauer-Stiftung statt. Mit großer Begeisterung beschäftigten sich die Lehrkräfte mit Themen der sinnvollen Nutzung von KI. Dabei wurde schnell klar, dass ein einheitliches System bei der schulinternen Einbindung von KI in das Mediencurriculum sinnvoll ist. An vielen Schulen des Main-Kinzig-Kreises wird bereits der auf Schulen spezialisierte Anbieter FOBIZZ genutzt, mit dem sich auch an unserer Schule die Fachbereichsleitungen und Medienbeauftragten schon seit längerem beschäftigen. FOBIZZ bietet einen sich ständig erweiternden Werkzeugkasten für KI-Anwendungen inklusive einer großen Bandbreite von Fortbildungen für Lehrkräfte. Für sie besteht zudem die Möglichkeit, über die „Klassenraumfunktion“ den Arbeitsverlauf der Schülerinnen

und Schüler nachzuvollziehen und zu begleiten. Der Nutzung des KI-Systems und des Programms „To-Teach“ sowie der Anschaffung einer Jahreslizenz haben Schulleitung und Träger zugestimmt.

Wir freuen uns, dass die Anmeldezahlen für das nächste Schuljahr nach wie vor stabil sind. Das stellte jedoch die Aufnahmekonferenz wieder vor die schwere Entscheidung, aus einer großen Anzahl Schülerinnen und Schüler für die neuen fünften Klassen auszuwählen. Wie bereits berichtet, wird es nur eine Eingangsklasse mit Latein als erster Fremdsprache im nächsten Schuljahr geben. Wiederholt erreichte auch die Wahl von Latein als zweite Fremdsprache ab Klasse 6 nicht annähernd die notwendige Maximalanzahl von zwölf Teilnehmern/-innen, sodass wir im nächsten Jahr nur mit jeweils zwei Spanisch- und Französisch-Lerngruppen starten werden. Langfristig wird es eine Entscheidung hinsichtlich der Frage des Angebots „Latein als Fremdsprache“ geben müssen, mit der sich derzeit die Fachschaft Latein beschäftigt.

Mit großer Spannung erwartet ist sie nun eingetroffen und bereits auch fest im Bereich zwischen dem Lehrerzimmer und dem B-Trakt installiert: die sogenannte „Azubisäule“. Sie stellt eine sinnvolle und informative Ergänzung zur Berufsorientierung an unserer Schule dar und gibt u.a. Informationen zu Lehrstellen in verschiedenen beruflichen Feldern. Ein gelungenes Video der SV gibt einen guten Einblick in die geplante Verabschiedung der Franziskaner. Für diesen Anlass wurde von einer Arbeitsgruppe ein T-Shirt gestaltet und der Bestellprozess für die Klassen geplant. Dieses T-Shirt mit einer Zeichnung von Br. Michael kann nicht nur in der

Festwoche getragen werden, sondern darüber hinaus auch als Erinnerung an dieses einschneidende Ereignis dienen, das derzeit alle Gemüter bewegt. Damit die T-Shirts von allen Schülerinnen und Schülern für einen geringen Unkostenbeitrag erworben werden können, wurden Spenden in einer Höhe von 8000 Euro gesammelt. Wir danken im Namen der Schulgemeinde allen großzügigen Spendern. Frau Galeano-Wille hat ihre Arbeitszeit erweitert und wird nun auch montags und mittwochs anwesend sein. Sie verstärkt damit nicht nur das gesamte Verwaltungsteam, sondern besonders das Sekretariat I. Vorübergehend übernimmt sie auch die Archiv-Tätigkeiten von Herrn Imgram. Die Kürze des zweiten Halbjahres führt zu einer erheblichen Verdichtung des Prüfungszeitraums vor den Sommerferien. An dieser Stelle danke ich allen, die durch ihren Einsatz und durch zusätzliches Engagement, z.B. durch die Übernahme von Aufgaben, einen weitgehend ruhigen und stabilen Ablauf ermöglicht haben.

Aufgrund der späten Akademischen Feier eine Woche vor den Sommerferien und der Tatsache, dass zu Beginn des neuen Schuljahres die Feierlichkeiten zur Verabschiedung der Franziskaner stattfinden, müssen wir in diesem Jahr auf das traditionelle Sommerfest verzichten.

Ich wünsche euch, liebe Schülerinnen und Schüler, und allen Familien wunderschöne und erholsame Sommerferien mit vielen Sonnenstunden und tollen Erlebnissen und freue mich auf ein Wiedersehen im neuen Schuljahr.

Andrea Dähn, stellvertretende Schulleiterin

„TOOOOOR !!!“ Outdoor-Tischkicker eingeweiht



Der erste Gewinner – Wunsch des Ideenwettbewerbs anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Freundeskreises der Kreuzburg e. V. ist Ende März mit einer Partie von Frau Hohmann, Frau Ruppel (Freundeskreis) und Frau Schremser und ihrer Klasse eingeweiht worden: ein Outdoor-Tischkicker, der sich großem Zuspruch erfreut! Passende Bälle können in der Cafeteria erworben werden.

Meike Quast für den Freundeskreis

Seminar des Schulelternbeirats: Klassenfamilie und Kreuzburgfamilie im Fokus



Am letzten Wochenende im März 2025 fand im Kolping-Vogelsbergdorf Herbstein ein inspirierendes Seminar des Schulelternbeirats (SEB) statt, das unter dem Motto „Klassenfamilie und Kreuzburgfamilie“ stand. Rund 45 Erwachsene, darunter die SEB-Vorsitzende Angela Subtil, die Geschäftsführerin des FBW Elke Hohmann, zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter des SEB-Vorstandes inklusive der Elternvertreterinnen und -vertreter des Drei-Ringe-Kreises, die Schulseelsorgerin Frau Wüst sowie Elternbeiräte und Partner aus verschiedenen Jahrgangsstufen, nahmen an der Veranstaltung teil. Unterstützt wurden sie von einigen mitdiskutierenden Schülern und Schülerinnen sowie von

vier engagierten Schüler/innen der 10. bis 12. Klassen, die sich um die jüngeren Schüler/innen und Geschwister kümmerten.

Der Freitagabend begann mit einem interaktiven Warm-Up in Form mehrerer „Standogramme“, welche sich um den Bezug der Teilnehmer zur Kreuzburg drehten. In lockerer Atmosphäre wurde im Anschluss auf die Erfolge des SEB-Seminars von 2024 zurückgeblickt, wobei die Elternbeiräte und Partner wertvolle Ergänzungen für die Fortsetzung der Arbeit einbrachten. In insgesamt sechs Themenfeldern (z.B. dem Franziskus-Curriculum, dem Leitfaden für Wertschätzende Kommunikation oder dem Konzept „Eltern für Eltern“) konnten erhebliche Fortschritte verzeichnet werden. Der Abend klang in geselliger Runde aus.

Der Samstag startete mit einem Impuls von Frau Wüst, die als neue Schulseelsorgerin den spirituellen Rahmen des Seminars gestaltete. In Kleingruppen erarbeiteten die Teilnehmer Mindmaps zu der Frage: „Was macht Familie aus?“ Diese kreative Herangehensweise half allen, sich gut in das Thema einzufinden.

Ein weiterer Höhepunkt war der Impuls von Bruder Michael, der eigens für seinen Beitrag zum SEB-Seminar am Samstag anreiste und die Ursprünge der Familienseminare und deren Ziele erläuterte. Er stellte die acht Leitsätze der Schule in Anlehnung an Franziskus vor und erklärte wie die franziskanischen Werte das Schulleben seit 1967 prägen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde die 4L-Methode angewendet, um sowohl Gelingensfaktoren für die Entstehung einer Klassenfamilie als auch Hemmnisse zu identifizieren. Die Ergebnisse wie z.B. ein besonderes



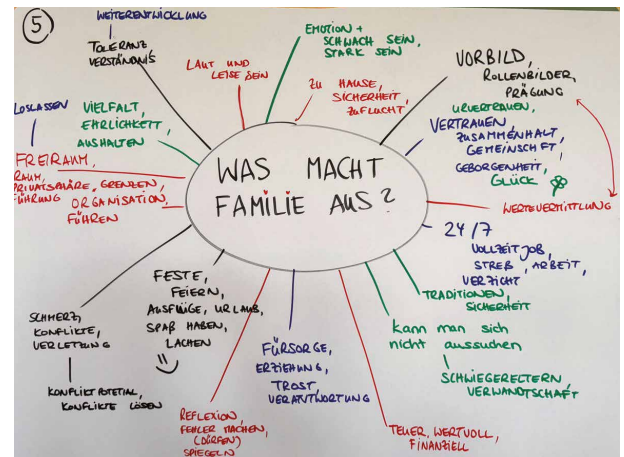
Willkommenskonzert für potenzielle neue Eltern beim Tag der offenen Tür oder die gezielte Nutzung der etablierten Klassenleiterstunden (KL-Stunden) zur Förderung der Klassengemeinschaft wurden von den Teilnehmern priorisiert. Erste Ideen zur Umsetzung wurden diskutiert, um die Schul- und Klassenfamilie weiter zu stärken.

Am späten Nachmittag stellte Bianca Heitzenröder rechtliche Aspekte der Elternbeiratsarbeit vor und es wurden einzelne Aspekte angeregt diskutiert. Der Abend bot erneut die Gelegenheit zu entspannten Gesprächen.

Am Sonntagmorgen gab es ein Feedback zum Seminarverlauf, gefolgt von einem Gottesdienst, geleitet von Frau Wüst, bei dem die Kinder eine Szene aus dem Leben des Franziskus vorspielten. Dieses kreative Element rundete das Seminar ab und verdeutlichte die enge Verbindung zwischen den Werten der Schule und der Gemeinschaft. Insgesamt war das Seminar ein voller Erfolg und bot den Teilnehmern wertvolle Impulse für die zukünftige Arbeit im Schulerternbeirat und darüber hinaus. Denn jeder aus der

Kreuzburgfamilie darf an den Themen mitarbeiten und sich aktiv einbringen. Sprecht uns gerne unter seb@kreuzburg.de an!

Raoul Neuhaus



SEB-VORSTANDSWAHLEN AM 30.9.25



**DU BRAUCHST KEINE
SUPERKRÄFTE – NUR
HERZ, IDEEN UND
LUST, ETWAS ZU
BEWEGEN.
KANDIDIERE FÜR DEN
SEB-VORSTAND, DIE
KREUZBURGFAMILIE
WARTET AUF DICH!**

**DU HAST FRAGEN?
UNTER SEB@KREUZBURG.DE
BEANTWORTEN WIR SIE GERNE!**



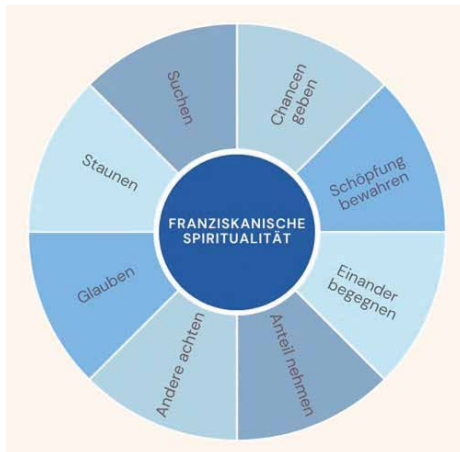
Konstituierende Sitzung des FRANZISKUSKAPITELS

Wo wir heute stehen: Die Schließung des Franziskanerklosters

Nach über fünf Jahrzehnten werden die Brüder im Sommer 2025 die Kreuzburg verlassen. Mit ihrem Weggang endet eine Ära, in der das Leben und Wirken der Franziskaner sichtbar und spürbar zum Schulalltag der Kreuzburg gehörten. Die Brüder haben uns über viele Jahre begleitet, inspiriert und unzählige Spuren franziskanischen Wirkens hinterlassen.

Was bleiben wird: Die franziskanischen Werte

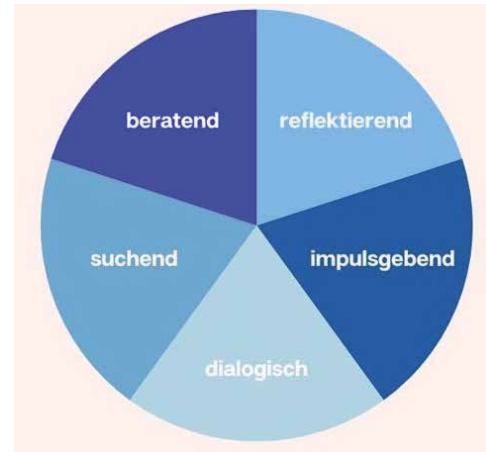
Franziskanisch zu sein, bedeutet „in der Welt zu sein“. Als Kreuzburgfamilie tragen wir dieses Erbe nun gemeinsam weiter. Grundlage und Orientierung bilden dabei die folgenden franziskanischen Werte, die im Schulprofil verankert und als Leitlinien etabliert sind:



Wie es weitergeht: Die Gründung des Franziskuskapitels

Die Gründung eines neuen Gremiums – geboren aus einem Impuls auf dem SEB-Seminar 2024 auf Burg Rothenfels – ist Ausdruck der Überzeugung, dass unsere franziskanische Grundhaltung nicht mit dem Abschied der Brüder endet. Mit der konstituierenden Sitzung zur Gründung des Franziskuskapitels am 3. Juni 2025 wurde ein Gremium ins Leben gerufen, das sich den franziskanischen Werten tief verbunden fühlt und sich dafür einsetzt, diese für kommende Generationen lebendig zu erhalten.

Der Charakter des Franziskuskapitels versteht sich als:
Das Franziskuskapitel spricht Empfehlungen an den



Stiftungsrat aus. Geborene Mitglieder sind der Stiftungsvorstand und die Schulseelsorge. Ergänzt wird das Franziskuskapitel durch vom Stiftungsrat benannte Personen, die

der Kreuzburg und dem franziskanischen Geist seit vielen Jahren eng verbunden sind. Die Mitgliedschaft im Franziskuskapitel ist ehrenamtlich und jeweils auf drei Jahre angelegt.

Welche Wege möglich sind: Die Aufgaben des Franziskuskapitels

Das Franziskuskapitel versteht sich ausdrücklich als beratendes und begleitendes Gremium, nicht als kontrollierende Instanz. Es nimmt eine beobachtende und reflektierende Rolle ein, mit dem Ziel, das franziskanische Wertefundament mit Blick auf aktuelle gesellschaftliche und schulische Herausforderungen zu beleuchten und Impulse zu geben. Die Einbindung und Verwirklichung franziskanischer Werte im täglichen Miteinander liegt in den Händen der Schulleitung, der Geschäftsführung, der Lehrkräfte, des „Drei-Ringe-Kreises“ und der Eltern. Sie prägen das Leben und Lernen an der Kreuzburg maßgeblich und setzen Maßstäbe für eine wertorientierte Schulkultur. Das Franziskuskapitel hingegen tritt bewusst einen Schritt zurück und bietet von außen her eine zusätzliche Perspektive: Es schafft Raum zur Reflexion, zum Hinterfragen und zur gemeinsamen Suche nach Wegen, wie franziskanische Spiritualität unter veränderten Bedingungen gelebt werden kann.

Die Kreuzburg bleibt eine franziskanisch geprägte Schule, an der junge Menschen lernen, wachsen, glauben und Verantwortung im franziskanischen Sinne übernehmen. Der Abschied der Brüder markiert dabei keinen Schlussstrich, sondern einen Übergang. Als Kreuzburgfamilie sind alle eingeladen, Begegnungen zu ermöglichen, innerhalb derer



der franziskanische Geist spürbar wird. Das Franziskuskapitel möchte diesen Weg begleiten – aufmerksam zuhörend, beratend und bestärkend.

Angela Subtil



v.l.n.r: Angela Subtil, Elena Möller-Botzum, Meike Quast, Elke Hohmann, Markus Kohlhaas, Bruder Michael, Achim Richter, Anna-Lena Meininger, Carina Illing, nicht auf dem Foto: Sandra Wüst

Abitur 2025

Wir gratulieren herzlich!

Im Schuljahr 2024/2025 meldeten sich 124 Schülerinnen und Schüler zu den Abiturprüfungen. Von Mitte April bis zum 26. Juni 2025 wurden in verschiedenen Etappen schriftliche, praktische und mündliche Prüfungen abgelegt und mit Zensuren versehen. Hierbei haben 119 Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfungen erfolgreich bestanden (Notendurchschnitt 2,15) und viermal wurde der schulische

Teil der Fachhochschulreife zuerkannt. Sieben Schülerinnen und Schüler haben die Gesamtnote 1,0 erreicht: Henri Franz, Luise Weinbrenner, Adrian Blumenstein, Naemi Höfling, Felix Ruppel, Hannes Schäfer, Tobias Paschukos. Allen Prüflingen gratuliere ich herzlich zur erreichten Abschlussqualifikation und wünsche Ihnen für den weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Tobias R.A. Hartelt,
Studienleiter der Kreuzburg

Bild von Noel Beguerieauf pixabay



Aigner, Lennart
Albayrak-Sobrado, Celio
Albrecht, David Elijah
Amadi, Chelsea Uchechi
Amberg, Valentin
Auer, Jonas Vico
Bauer, Julia Sarah
Bayer, Anton
Beck, Marlene Carla
Bergmann, Ella Marie
Bergmann, Phil Julius
Beßler, Eric
Biaesch, Lisa
Bischoff, Elena Sophie
Blumenstein, Adrian Ante Rudi
Blümmel, Philipp Benedict
Bock, Adrian Christian
Boczek Garrido, Vincent

Bohn, Hannah
Breidenbach, Stella Antonia
Brendel, Leonie
Brückner, Lena-Marie
Burkhardt, Nico
Buxmann, Fabian
Cembolista, Sina Celine
Cipolla, Rachele
Contzen, Carlson Tibot
Di Cara, Tosca Alessia
Dorlöchter, Jannis Theodor
Eckhardt, Svenja Amelie
Eibeck, Theresa Doris
Eisert, Anna Dorothea
Erhard, Jan Frederik
Fäth, Clemens Rolf
Fauth, Frederik Albert
Fisch, Lukas

Flaskämper, Martin Karl Philipp
Frank, Sven Oliver
Franz, Henri
Freytag, Hannah Katharina
Fuchs, Leon
Groh, Paula
Grünberg, Eric
Haaß, Clemens Jan
Harrer, Elisa
Harrer, Emilia
Hatzebruch, Eva Marie
Haydar, Samuel
Heeg, Amélie
Helmer, Franziska
Heun, Laetitia Samirah
Höfling, Naemi
Hollmann, Alina Leonie
Horch, Alexandra
Jarosch, Laura Jasmin
Kallnik, Marlon Ferdinand
Kempf, Smilla
Kennig, Léon Maximilian
Keßler, Maximilian Thorsten
Kleber, Luca Maximilian
Klug, Emma
Koch, Paulina Anna Maria
Kopp, Stella Maria
Kremer, Robin Lisa
Kuzel, Theo Michel
Lapp, Tamina

Lehmann, Melina Sophie
Leibundgut, Luka
Lobert, Anna Katharina
Luck, Benedikt
Ludwig, Cosima Amadea
Macharowsky, Lisa Jenny
Mades, Annika Julia
Malygin, Christina
Marhauser, Stella Louise
Methfessel, Mia Carlotta
Meyer, Azalea Charlice Antoinette
Müller, Björn
Neels, Christopher
Negash, Hanna
Neumann, David
Obert, Timm
Ogrodowczyk, Leni Maria
Ohlig, Mika Nicolas
Oscheka, Emma
Paschukos, Tobias Lukas
Pütz, Samuel
Reinke, Sarah
Rivieccio, Luigi
Roosen, Simon
Roth, Amelie Sophie
Ruppel, Felix Jan
Sattler, Justus
Sattler, Lars
Sauerwein, Fabiana Gigliola
Sauerwein, Olivia Renate

Schäfer, Hannes
Scharf, Alexandra Grazia
Schleipen, Nelly Marie
Schließmann, Amelie
Schließmann, Ella Liv
Schmidt, Sarah Marie
Schmuck, Maria
Schnabel, Florian
Schomburg, Merle
Schröder, Jonathan
Schulze, Maja Karlotta
Specht, Sara Marie
Stenger, Hannah Marie
Thommessen, Francesca
Tolzmann, Kevin
Vetter, Leo
Vogel, Christian Matthias
Volk, Ronja
Vydra, Martin Clemens
Walter, Carlotta
Weinbrenner, Luise Alexandra
Wilhelm, Patrick Sebastian Helmuth
Williams, Ben Elijah David
Wolf, Josefina Surya
Zdrzalek, Jan Lukas
Zinnkann, Katharina
Zschocke, Jean Pierre Michael

Liebe Schulgemeinde,



mit dem Schuljahr neigt sich auch unsere Amtszeit als 9er Gremium und als Schulsprecherteam 2024/2025. In unserer Amtszeit konnten wir viele unserer Vorhaben umsetzen, wie die alljährlichen Aktionen - Nikolausaktion und Rosenaktion - weiterführen und auch eigeninitiierte Aktionen wie die O-Saft Aktionen wieder ins Leben zurückrufen. Auch die Hygieneartikelaktion konnten wir weiterhin aufrechterhalten. Unser Highlight war wie jedes Jahr das SV-Seminar, hier wurden weitere schöne Projekte wie die Suche nach einem passenden Spendenprojekt oder die Baumpflanzaktion gegründet. Ein passendes Spendenprojekt namens „Franziskaner Schiff“, an welches ein Teil der Einnahmen des nächsten Adventsbasar der Schule gespendet werden soll, wurde gefunden. Auch sind die Bäume der Baumpflanzaktion, zum Gedenken an die Franziskaner, bereits eingepflanzt worden und sollen ein Geschenk der SV an jeden einzelnen Bruder darstellen. Somit können die Franziskaner, auch

wenn sie gehen, für immer an unserer Schule verwurzelt bleiben. Auch kleinere Vorhaben, wie das Aufstellen von Ganzkörperspiegeln in den Toiletten im D100 Trakt und dem Oberstufenraum, welcher den Oberstufenschülern und Oberstufenschülerinnen ab dem kommenden Schuljahr in der Mittagspause zur Verfügung stehen soll, konnten von uns initiiert werden. Am wichtigsten war uns bei unserer gesamten Arbeit immer der Zusammenhalt und der Spaß an unseren Vorhaben. Mit Leidenschaft und Herzblut sind wir hierbei an jede Tätigkeit und an jedes Vorhaben rangegangen. Dabei hat uns die Zusammenarbeit mit der gesamten Schülervertretung sehr geprägt. Nicht nur die Schüllerrat-Sitzungen, sondern vor allem das SV-Seminar hat uns einmal wieder deutlich gemacht, wie wichtig der Zusammenhalt und das Miteinander zwischen uns Schülern und Schülerinnen ist. Das gemeinsame Baumpflanzen mit der Schulleitung, der Geschäftsführung und vor allem mit den Brüdern hat uns aufs Neue gezeigt wie intensiv und bereichernd die Arbeit zwischen uns und den anderen Gremien stattfinden konnte. Wir sind sehr dankbar für die großartige Zusammenarbeit und bedanken uns dafür recht herzlich bei allen. Wir bedanken uns auch bei der gesamten Schülerschaft, dass wir euch im Schuljahr 2024/2025 vertreten durften, es hat uns sehr viel Spaß gemacht und es war uns eine Ehre euch gegenüber anderen Gremien und nach außen repräsentieren zu dürfen. Wir haben die Zeit als Schulsprecherteam sehr genossen und werden viel daraus mitnehmen. Deshalb heißt es jetzt für uns ein allerletztes Mal eure Paula, Merle und Hannah, Schulsprecherteam 2024/2025.

Hannah Richter

Bruder Bernardin

Astronom aus Leidenschaft



Über unseren lieben Kollegen Bruder Bernardin gibt es viel zu berichten. Als leidenschaftlicher Astronom und Physiker, als Leiter der Technik-AG über Jahrzehnte hinweg, als Initiator der Assissifahrt, als Unterstützer beim Schulkonzert ... man muss diesen Tausend-sassa einfach lieben.

Sein freundliches Wesen und die Liebe zu allem, was am Himmel stattfindet, hat ihm schon früh den Kosenamen „Bruder Sonne“ eingebracht. Wenn Bernardin interessierten Zuhörern den Nachthimmel erklärt, strahlen seine Augen. Er reißt mit und das Auditorium hört gebannt zu.

Aber Bernardin begeistert sich nicht nur für die Astronomie und alles rund um die Technik. Er ist auch ein begnadeter Musiker: ein wunderbarer Basssänger, er spielt Geige und Bratsche und holt bei Bedarf (für einen Morgenimpuls oder den Gottesdienst) auch mal die Gitarre heraus.

Ganz auf den Spuren von Franziskus ist Bernardins großes Anliegen, die Schöpfung zu bewahren. „Das ist doch noch gut.“, oder „Das kann man doch irgendwie reparieren – wir brauchen nichts Neues.“, sind Sätze, die zeigen, dass bei ihm die Nachhaltigkeit im Vordergrund steht. Auch seine allabendlichen Rundgänge durch die Schule, um noch offenstehende Fenster und Türen zu schließen, Heizkörper in den Physikräumen herunterzudrehen, ... um Energie zu sparen: hier ist er ein Vorbild für uns alle und wir werden ihn nicht

nur an dieser Stelle schmerzlich vermissen!

Das Bewahren liebgegener Dinge erkennen wir auch in der Physiksammlung, die er über Jahrzehnte betreut hat. Sie beinhaltet noch einige Glanzstücke aus vergangener Zeit, die andere schon längst entsorgt hätten. So z. B. hatte kürzlich ein Kollege in der Sammlung Experimentiermaterial mit dem Aufdruck „Made in Chemnitz“ entdeckt. Auf die Frage hin, wie dieses Material, das doch sicher älter als die Wiedervereinigung sei, zu DDR-Zeiten aus Chemnitz nach Großkrotzenburg gelangt sein kann, antwortete Bernardin „Das ist älter als die DDR!“.

Bernardin repariert, bastelt, baut in den Ferien Experimente auf und kennt jede Ecke der Physiksammlung in- und auswendig. Wenn wir Physikerinnen und Physiker einmal stundenlang auf der Suche sind nach einem Gerät für einen Versuch und irgendwann verzweifelt bei Bernardin nachfragen, dann hören wir von ihm oft nur den einen Satz: „Na klar – steht doch hinter der Tür.“ Und tatsächlich – der Platz hinter der Sammlungstür bietet so einigen Stauraum für verlorenes Geglauptes ...

Das Wissen über die Vielfalt unserer Sammlung bereichert immer wieder Bruder Bernardins Unterricht. Sein Physik-Unterricht ist anschaulich und geschieht mit vollem Körperinsatz. So wird ein Strom auch mal durch eine sich an den Händen haltende Schülerschaft geschickt, um den Stromkreis zu erläutern. Bei einem Experiment zur Elektrostatik kam dabei auch einmal unfreiwillig seine Kutte zum Einsatz. Der Kuttärmel hing im Experiment und schwupps war der Stromkreis geschlossen. Ihr wisst, was dann passiert?

Aber nicht nur hier, sondern auch auf Wanderungen mit

Schülerinnen und Schülern zeichnet sich Bernardin durch sein Gottvertrauen aus. So erinnern wir uns noch an Spaziergänge mit 60 Achtklässlern in Bernau. Wie das immer so ist – es bilden sich große Lücken zwischen den motivierten Schülerinnen und Schülern, die mit voran laufen, und der „trägen Masse“, die von hinten geschoben werden muss. Wenn Bernardin an der Spitze der Gruppe die Führung übernimmt und mutig den Weg erahnt, bleibt es spannend. Entscheidungen, welcher Weg an einer Weggabelung gewählt wird, werden resolut von Bernardin getroffen und an die ihm unmittelbar hinterherlaufenden Schülerinnen und Schüler kommuniziert. Diejenigen, die zu diesem Zeitpunkt aber noch kilometerweit entfernt sind, brauchen Gottes Hilfe, um die richtige Entscheidung zu treffen, denn Bernardin ist bis zu ihrer Ankunft an der Weggabelung bereits über alle Berge. Er selbst geht „mit dem heiligen Geist“ und ist bisher überall angekommen – auch ohne den „modernen Kram“ wie „Google-Maps“.

Nichtsdestotrotz gibt es insbesondere in Bernardins Unterricht wichtige Regeln zu beachten: Sollte sich eine Mathelehrkraft einmal wundern, wenn Schülerinnen und Schüler beim Rechnen mit Brüchen direkt zum grünen Stift greifen, braucht man nicht lange überlegen, welche Physiklehrkraft hier eingesetzt war. „Kürzen nur mit grün“, ist eine der wichtigsten Regeln in Bernardins Physikunterricht.

Darüber hinaus können sich die Schülerinnen und Schüler in Bruder Bernardins Physikunterricht auch stets darauf verlassen, dass es für die Lernkontrolle in Physik einfach immer 30 Punkte gibt. Wenn die Aufgabe nicht ganz passt, gibt es dann eben mehr Punkte für einen Gedankengang.

Und wenn die Konzeption der Lernkontrolle durch eine andere Lehrkraft erfolgt, diese dann aufgrund von Krankheit durch Bernardin kontrolliert werden muss, so muss die Punktzahl erst auf 30 gesetzt werden, bevor Bernardin den Rotstift zückt.

Unsere Ausführungen zeigen: Bernardin ist ein besonderer Mensch, er ist liebenswert, herzengut, verlässlich, begeistert die Menschen um sich herum und ist kommunikativ. Wenn in der Gesamtkonferenz von ihm dann doch noch etwas zum Punkt „Verschiedenes“ vorzutragen ist, heißt das für die Anwesenden, dass sich das Ende der Konferenz deutlich nach hinten verschiebt. Sein darauffolgendes „Ihr kennt mich ja!“, lässt die Kolleginnen und Kollegen ihm dann aber direkt wieder alles verzeihen.

Lieber Bernardin,
wir danken Dir von Herzen für Deinen unermüdlichen Einsatz. Du hast die Kreuzburg mitgeprägt!
Wir werden dich sehr vermissen!!
Von Herzen alles Gute und Gottes Segen wünschen dir!

Deine Fachschaften Physik und Religion
Pax et bonum

Gabriele Bröckers



Liebe Gaby, eigentlich hättest du diesen Text schreiben müssen. Denn was abwechslungsreichen, ansprechenden, kreativen und präzisen Schreibstil betrifft, kann dir wirklich niemand das Wasser reichen. Von dir hat mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit jeder in der Schulgemeinschaft schon einmal einen Text gelesen – sei es eine Veröffentlichung, einen Brief, eine Rede, einen Aushang oder einen Adventimpuls. Du hast unzählige Texte überarbeitet, optimiert oder gleich selbst verfasst.

Du hast über Jahrzehnte hinweg Herz, Haltung und die Handschrift der Kreuzburg mitgeprägt. Deswegen lassen wir dich nur ungern jetzt in den Ruhestand gehen, auch wenn du ihn mehr als verdient hast.

Dein Weg zu uns begann ungewöhnlich – nicht über das klassische Referendariat, sondern über den Freiwilligen-

dienst in den Favelas von Nova Iguaçu bei Rio de Janeiro im Jahr 1988. Dort hast du dich nach deinem Lehramtsstudium in der sozialen Arbeit engagiert. Als der damalige Schulleiter Pater Daniel mit einer Delegation aus Großkrotzenburg das Projekt der Franziskanerinnen besuchte, entstand eine Verbindung, die nicht nur deinen beruflichen Lebensweg, sondern auch unser Schulleben nachhaltig beeinflussen sollte. Seit Mai 1989 warst du mit ganzem Herzen Teil der Kreuzburg. Du hast nicht nur unterrichtet – in den Fächern Deutsch und Religion, mit Tiefgang, Leidenschaft und Detailverliebtheit – sondern die Schule in unzähligen Bereichen aktiv gestaltet: Als Leiterin der Fachschaft Religion, Mitglied des 3-Ringe-Kreises, Mitglied und spätere Leiterin der Steuergruppe für Schulentwicklung, Mentorin, Prüflerin für das Landesabitur, Organisatorin von Impulsen im Advent und der Fastenzeit, Verantwortliche für meditative Denkmal-Pausen und vieles, vieles mehr.

Ein Herzensanliegen war dir immer Brasilien – sei es in der Organisation von Solidaritätsläufen, deiner Mitarbeit in der Menschenrechtsgruppe FIAN, der Ausstellung „Terra“ von Sebastião Salgado oder in der Pflege und Leitung des Schulaustauschs mit Partnerschulen in Brasilien, zuletzt in São Paulo. Dabei hast du nicht nur Begegnungen ermöglicht, sondern auch Sprachunterricht gegeben und tiefes interkulturelles Verständnis gefördert.

Auch auf unzähligen Berlinfahrten – oft mit deinen Klassen oder im Rahmen des Austauschs – hast du dich mit großem organisatorischem Geschick und pädagogischer Präsenz eingebracht. Es gibt wahrscheinlich niemanden im Kollegium, der Berlin so gut kennt wie du.

Doch nicht nur in dein vielfältiges Engagement hat die Schule nachhaltig geprägt. Du hast auch immer eine klare, kritische Haltung gehabt und deinen Standpunkt und die Kreuzburg-Werte geradlinig mit Mut und Eloquenz vertreten. Stets konstruktiv, stets im Sinne des Ganzen, stets geradlinig – sei es gelegen oder ungelegen.

Wer dich an seiner Seite hat, der hat ein starkes Pfund, mit dem er wuchern kann. Mit dir als Freundin kann man Pferde stehlen. Viele Freundschaften hast du an der Kreuzburg über die Jahre geknüpft und gepflegt. Und das ist auch kein Wunder, denn mit dir kann man sich prima über Gott und die Welt und vor allem auch Literatur unterhalten, besonders natürlich über deine geliebten Krimis.

Wir hoffen, dass du dich zu Hause ohne uns nicht zu sehr langweilst, aber wir denken, eines wirst du sicherlich nicht



vermissen: Die Korrekturen. Den Abschluss deiner letzten Klassenarbeitskorrektur hast du mit einem Eierlikörchen gefeiert. Und den hast du dir wirklich verdient.

Liebe Gaby, du hinterlässt Spuren – in Herzen, in Projekten, in Texten, in unserer Schulkultur.

Wir danken dir von Herzen für alles, was du gegeben, gestaltet und ermöglicht

hast – und wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt Zeit, Ruhe, erfüllende Begegnungen und viele neue Perspektiven.

Für deine Fachschaften Deutsch und katholische Religion:
Beate, Iris, Stefan und Yvonne

Simone Lux



Liebe Simone, ich kann mich noch gut daran erinnern, als wir zum ersten Mal miteinander etwas auf die Beine gestellt haben: Das war vor 20 Jahren. Ich war frisch mit der Ausbildung fertig und wir beide hatten uns dazu bereit erklärt, den bunten Abend am großen Schulfest

zu organisieren.

Schon damals war klar: Unter „opulent“ geht das nicht und der Programmbeitrag der Lehrkräfte musste so richtig knallen.

Deinen Überredungskünsten konnte niemand widerstehen. Deine Motivation und deine Energie zogen alle mit. Klar mussten die Metkos als „ABBA“ erhalten, klar war, dass Romaine Nedela und Rosalinda Montanez die Weather-Girls waren, und sogar der junge Thomas Schreiber durfte zusammen mit Nicolay Link als „Backstreet-Boy“ den Abend



seines Lebens erleben!

Und wir beide? Wir waren natürlich die Moderatorinnen: Hereingefahren wie Gladiatorinnen durch die tobende Menge auf einen Drückkarren von Ewald Schreiner zu den Bongos des Safri Duos.

Schon damals wusste ich: Mit dieser Frau wird es nicht langweilig. Hier gibt es ein großes Herz mit noch viel größeren Ideen und einem unheimlichen Gestaltungswillen.

Über die Jahre hast du viele Menschen begeistert: Als erfahrene Klassenleitung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 hast du Tischkickerturniere ausgerichtet oder den Tigerentenclub besucht, als Kollegin unzählige Klassenfahrten und mit mir eine unvergessliche Londonfahrt mit der Oberstufe zuverlässig und charmant begleitet.

Viele Artikel für die Homepage und die Tagespresse stammen aus deiner Feder, zahlreiche Adventsbasare, Tage der Offenen Tür, Schulfeste, Abiturfeiern und natürlich unsere Jubiläumsjahr-Veranstaltungen wurden von dir gemanagt. Da gab es viele weitere Lehrertänze an Schulfesten und

Moderationen bei allen möglichen Gelegenheiten und sicherlich fallen anderen Leute noch ganz andere Dinge ein, die du organisiert hast.

Aber auch als Lehrerin in deinen beiden Fächern Sport und Englisch oder pädagogisch hast du viel bewirkt. In deinen Unterricht hast du immer wieder neue kreative Ideen eingebracht, du hast als Fachsprecherin das „Englisch“ vorangetrieben und du hast jahrelang in der Schulentwicklungsgruppe mitgearbeitet.

Aber was mir immer am besten gefallen hat, war, dass du gerne ein Späßchen mitgemacht hast und dass du dir auch für nichts zu schade warst. Darauf konnte ich mich verlassen: Als du 2018 beim Wettbewerb „Tipp auf den Lehrer“ am Franziskustag-Spendenlauf in einem dicken Kostüm im Lehrerteam bei fast 30 Grad Celsius deine Runden gedreht hast, da haben wir dich alle bewundert, denn im Schnitt waren deine Teammitglieder 15 und deine Gegner über 25 Jahre jünger als du.

An diesem Tag sind nicht nur die Lehrkräfte wie die Weltmeister gerannt, sondern auch die Schülerinnen und Schüler, denn die konnten das nicht auf sich sitzen lassen. Und ich glaube, manche Sponsoren haben damals ziemlich mit den Ohren geschlackert und sich vorgenommen, nie wieder per gelaufenem Kilometer zu spenden .

Liebe Simone, du hast an der Kreuzburg viele Spuren und auch eine große Lücke hinterlassen. Lass' es dir gut gehen!

Yvonne Wallsich
für die Fachschaften Sport & Englisch

Alana Dyck

Eine Reise geht weiter



Liebe Alana, im Jahr 2021 bist du an der Kreuzburg „gelandet“ – und zwar nicht einfach irgendwie, sondern mit Schwung, Herz und ganz viel Begeisterung. Schon während unseres Lehramtsstudiums in Würzburg

haben sich unsere Wege gekreuzt – umso glücklicher war ich, dass du dich für die Kreuzburg entschieden hast und wir hier wieder zusammengefunden haben!

Dass du nun leider schon wieder abhebst und uns verlässt, ist nicht einfach nur schade, sondern fühlt sich wie ein echter Verlust an. Deine Landung bei uns war einfach zu kurz – wir hätten dich sehr gerne länger behalten!

Statt dem Abschiedsschmerz Raum zu geben, blicke ich lieber dankbar zurück auf all das, was du in so kurzer Zeit an unserer Schule bewegt hast. Schon kurz nach deiner Landung sprachen wir über die Vision, eine Musical-AG zu gründen. Im Schuljahr 2023/24 war es dann so weit: Die AG wurde ins Leben gerufen, und du wurdest – gemeinsam mit Herrn Haßkerl – zu einem unverzichtbaren Teil davon. Dabei haben wir uns in unseren Stärken und Schwächen perfekt ergänzt, durften miteinander wachsen und unglaublich viel voneinander lernen.

Deine Leidenschaft, deine Hingabe, deine Freude und dein feines Gespür für Talente haben uns nicht nur beeindruckt,

sondern vor allem inspiriert und mitgerissen.

Doch nicht nur auf der Bühne hast du Eindruck hinterlassen. In den Fächern Spanisch und Englisch sowie als Klassenleitung warst du für viele Schülerinnen und Schüler eine wichtige Wegbegleiterin. Du hast gefordert, aber immer auch gefördert. Dein Blick für die individuellen Bedürfnisse junger Menschen war besonders wertvoll – deine Herzlichkeit und deine schwingvolle Art werden wir sehr vermissen. Als Fachschaften Spanisch und Englisch hätten wir dich liebend gern weiter an unserer Seite gewusst. Trotzdem freuen wir uns mit dir über deinen neuen Lebensabschnitt – auch wenn er dich ins „ferne“ Baden-Württemberg führt. Wir hoffen, dass du dort eine sanfte Landung hinlegst. Für deine Reise leihen wir dir als Musical-AG gerne unseren fliegenden Teppich – und hoffen, dass du uns damit auch immer wieder besuchen wirst.

Ich bin mir sicher, dass du mit Dankbarkeit auf deine Zeit an der Kreuzburg zurückblicken und dich an die vielen schönen Momente mit tollen Kolleginnen, Kollegen, Mitarbeitenden, der Musical-AG und mir erinnern wirst.

Wir danken dir von Herzen für alles, was du hier bewegt hast – auf der Bühne, im Klassenraum und im Kollegium. Wir wünschen dir eine erfüllte, spannende und glückliche Reise in deine neue Zukunft.

Du wirst mir – und uns allen – sehr fehlen!

Deine Alessa
für die Fachschaften Spanisch & Englisch
sowie die Musical-AG

Sreeja Sreedharan Nair

Verabschiedung von Sreeja Nair – Eine bewegte und bewegende Reise



Mit dem Ende ihres Referendariats verabschieden wir Sreeja, die in den vergangenen Monaten am Franziskanergymnasium nicht nur fachlich, sondern auch persönlich gewachsen ist.

Für Sreeja war diese Zeit mehr als nur eine berufliche Ausbildung. Es war eine emotionale und bewegende Reise mit Höhen und Tiefen – geprägt von der Herausforderung, nicht nur das Lehrerhandwerk zu erlernen, sondern auch ein tiefes Verständnis dafür zu entwickeln, wie Deutschland spricht, denkt und lebt. Besonders bemerkenswert ist dabei ihre sprachliche Entwicklung: Obwohl Deutsch nicht ihre Muttersprache ist, bewegte sie sich schnell und sicher im schulischen Alltag und konnte durch ihr Durchhaltevermögen und ihren stetigen Lernwillen, überzeugen.

Sreeja hat stets den Mut bewiesen, kreative und aufwändige Unterrichtsmethoden einzusetzen – auch in formellen Unterrichtsbesuchen. Sie bereicherte den Unterricht unter anderem mit Gruppenpuzzles auf Basis von Kartenspielen, mathematischen Exkursionen zum Höhen- und Katheten-

satz, einem eindrucksvollen Dopplereffekt-Experiment mit dem Fahrrad im strömenden Regen und einer außergewöhnlichen Examenstunde mit Pfeil und Bogen – all das sind nur einige Beispiele für ihre Begeisterung, auch ungewöhnliche Wege zu gehen, um Lernen lebendig und greifbar zu machen.

Natürlich war nicht jeder Tag leicht. Die Balance zwischen schulischen Anforderungen, Seminarerfordernissen und eigenen hohen Ansprüchen war oft eine Herausforderung. Aber genau daran ist Sreeja gewachsen. Und nun steht sie – mit ihrem erfolgreich bestandenen Referendariat – an einem neuen Anfang, bereit, ihre ganz eigene Lehrerpersönlichkeit weiterzuentwickeln.

Ihr Weg führt sie weiter an eine Schule in Hanau und wir sind überzeugt, dass sie all die Erfahrungen, die sie bei uns gesammelt hat, mitnimmt – im Herzen, im Kopf und im Unterricht. Liebe Sreeja, wir wünschen dir auf deinem weiteren Weg von Herzen alles Gute, viel Freude an deiner neuen Schule und nicht zuletzt: Vertrauen in dich selbst.

Deine Mentoren Chiara & Markus
für die Fachschaften Mathematik und Physik

Lea-Sophie Wendt

Mit Herz, Humor und Haltung – mit Lea ging mehr als „nur“ Unterricht



Mit Lea Wendt verlässt uns nicht nur eine geschätzte Kollegin, sondern ein Mensch, der unsere Schule mit viel Herz, Humor und kreativer Energie geprägt hat. Mit unermüdlichem Engagement hat sie es beispielsweise geschafft, besonders die Schüler*innen der Klassen 5 und 6 für das Fach Geographie

zu begeistern. Leas offene und ehrliche Art wurde sowohl im Kollegium als auch in der Schülerschaft sehr geschätzt. Ihre Beziehung zu den Klassen war stets von Wertschätzung, Respekt und echter Nähe geprägt – und das bei allem professionellen Anspruch. Ob in der Organisation des Diercke-Wettbewerbs, bei der Überarbeitung des Schulcurriculums oder beim Protokollieren der Geographie-Konferenzen: Lea war nie einfach „nur da“ – sie war mittendrin, hat Verantwortung übernommen und mitgedacht.

Lea brachte sich nicht nur im Fachunterricht ein. Ihre Kreativität und Energie wirkten weit über das Klassenzimmer hinaus: Sie organisierte Exkursionen wie den Besuch im Wetterpark Offenbach (inklusive selbst gebauter Exkursionskiste!) und engagierte sich in Veranstaltungen wie der Nacht der Geschichten, dem Franziskustag oder der Projektwoche

zum Thema jüdische Musik. Auch bei Elternabenden, Aufsichten bei der Unterstufenparty, dem Adventsbasar oder den Bundesjugendspielen war Lea zur Stelle – oft bis in den Abend hinein. Wenn irgendwo Hilfe gebraucht wurde: Lea hatte sie schon angeboten.

Und auch in Sachen Fortbildung war sie vorne mit dabei – ob beim internen Workshop zu Canva, zur mündlichen Abiturprüfung oder bei zwei medienpädagogischen Abenden zum Thema Künstliche Intelligenz im Unterricht. Dass sie dabei gern ihr Wissen weitergibt, zeigte sie nicht zuletzt bei der Begrüßung der neuen Lehrkräfte im November oder bei der Vorlesepause im März.

Wer Lea im Lehrerzimmer begegnete, sah sie meist konzentriert mit Kopfhörern – Falco oder Depeche Mode im Ohr – und immer bereit, noch „schnell“ eine Nachschreibeklausur zu beaufsichtigen. Ihr Leitspruch „The Future is Female“ war dabei nicht nur ein Statement, sondern Haltung: klar, mutig, empowernd. Wir sind überzeugt, dass ihre Zukunft genauso inspirierend wird wie ihr Wirken bei uns an der Kreuzburg. Danke, Lea – und alles erdenklich Gute für deinen weiteren Weg!

Nora Wachsmuth

Assisi 2025

Auf den Spuren von Franziskus



Samstag, 5. April:

Die Osterferien hatten noch nicht mal richtig angefangen und ungefähr 80 Mitglieder der Kreuzburgfamilie trafen sich gegen 17:00 Uhr an der Kreuzburg. Der Bus wurde beladen und alle waren aufgeregt und neugierig, manche auch hibbelig. Danach ging es dann für alle ins Kloster, wo wir den Segen für die Fahrt von Bruder Michael bekamen. Gegen 19 Uhr ging es dann los Richtung Assisi.

Sonntag, 6. April:

Nach einigen Pausen kamen wir in die Region Umbrien, Bruder Bernardin hat uns einige Sachen über diese Region erklärt und wir haben von dort aus zum ersten Mal Assisi gesehen.

Als wir dann nach einer sehr langen Fahrt endlich in Assisi angekommen sind, haben wir unser Gepäck in kleine Taxis gebracht und sind in die verschiedenen Unter-

künfte, bei mir und den meisten Jugendlichen war es das Selbstversorgerhaus, gelaufen. Dort haben wir die Gepäckstücke ausgeladen und haben sie in die Zimmer gebracht. Um 14:30 Uhr ging es dann mit einer kleinen Wanderung zur „Rocca“.

Die „Rocca“ ist eine mittelalterliche Festung die lange Zeit in kaiserlichem Besitz war, bis die Einwohner Assisis die Burg im Aufstand gegen die deutsche Herrschaft zerstörten. Damals war Franziskus 17 Jahre alt.

Gegen 17:30 Uhr gab es dann eine Andacht in Sant. Andrea, einer Kirche direkt neben unserem Selbstversorgerhaus. Um 19 Uhr gab es dann Abendessen bei den deutschen Schwestern von Santa Croce. Abends haben wir dann noch ein paar Lieder zusammen gesungen, bevor es dann schon früh ins Bett ging, da wir im Bus nicht allzu gut schlafen konnten.



Montag, 7. April:

Am nächsten Morgen gab es dann für das Selbstversorgerhaus um 7:30 Uhr eine Morgenrunde in Sant. Andrea und anschließend Frühstück. Etwas später, um 9:35 Uhr, sind wir dann als „Jugendliche“ mit zwei Lehrkräften losgezogen.

Zuerst ging es zur San Rufino, eine Kirche, die nach dem heiligen Rufino, dem ersten Bischof von Assisi, benannt ist. In San Rufino wurden der heilige Franziskus sowie die heilige Klara getauft. In der Kirche konnte man auch das Taufbecken sehen, sowie einen Boden aus Glas, der die alte Bauweise vermuten lässt. Der nächste Zwischenstopp war dann die Chiesa Nuova, das ehemalige Elternhaus von Franziskus, das heute eine Kirche ist. Diese Kirche war eher kleiner. Besonders interessant war die kleine Ecke mit Gitter davor, wo Pietro Bernardone, Franziskus Vater, ihn einsperrte. Einige Meter weiter gab es auch den Stall, in dem Franziskus geboren wurde. Weiter ging es dann zur Santa Chiara, wo Franziskus lesen und schreiben

lernte. Dort hielt er auch seine erste Predigt. Nach seinem Tod wurde dort sein Leichnam vier Jahre lang gelagert. Heute ruht dort die heilige Klara. Vor Santa Chiara haben wir dann erstmal eine Pause gemacht und die herrliche Aussicht genossen.

Dann ging es rein. Im oberen Bereich konnten wir das Originalkreuz aus San Damiano bestaunen, von dem Franziskus damals den Auftrag von Gott bekam, die Kirche wieder aufzubauen. Am spannendsten wurde es dann erst unten, als wir den Leichnam der heiligen Klara zu Gesicht bekamen. Dann ging es zur San Damiano. Das liegt etwas außerhalb, dorthin ging es aber glücklicherweise nur bergab. Nach einiger Zeit waren wir angekommen in San Damiano. Das ist eine der wichtigsten Kirchen im Leben von Franziskus, denn dort erhielt er vom Kreuz den Auftrag, die Kirche wieder aufzubauen. Jahre später hat er dort auch den Sonnengesang geschrieben. Die heilige Klara starb in dieser Kirche. Wir sind dann nahezu schweigend eine Art Rundweg durch die Kirche gelaufen. Dabei haben wir das ein oder andere „Damiano-Kreuz“ gesehen, was ja auch in unserer Aula hängt. Auch die Todesstelle Klaras war zu sehen. Als letzten Schritt ging es dann wieder hoch nach Assisi zur Santa Maria Maggiore. Das war lange die Kathedrale von Assisi. Neben der Kirche ist ein Bischofspalast, in dem Franziskus beschloss auf alles Reichtum zu verzichten, außerdem verbrachte er dort auch seine letzten Tage. In der Kirche sieht man den Leichnam von Carlo Acutis. Er wurde 1991 geboren und wurde gerade einmal fünfzehn. Er war sehr religiös und soll sogar Wunder vollbracht haben. Seinen Glauben hat

er im Internet verbreitet, weshalb er auch als „Influencer Gottes“ und „Cyber Apostel“ bezeichnet wird. Er wurde in Assisi seliggesprochen und seine Heiligsprechung wurde wegen dem Tod des Papstes verschoben. In der Kirche selber war ganz schön voll, denn alle wollten den Leichnam von Carlo Acutis sehen, wir dann selbstverständlich auch.

Nach einem kurzen Wassereinkauf ging es dann zurück ins Selbstversorgerhaus. Dort hatten wir dann ein wenig Freizeit, bevor es zur „San. Giacomo in muro rupto“ ging. In dieser kleinen Kirche haben wir dann eine kurze Andacht gefeiert, bis es dann schließlich zum Abendessen zu den deutschen Schwestern ging. Abends haben wir uns dann nur noch ganz kurz zusammengesetzt, denn einige hatten etwas für den nächsten Morgen vor.

Dienstag, 8. April:

Pünktlich um 5 Uhr morgens machten sich viele Jugendliche, sowie einige Erwachsene, auf den Weg zum Monte



Subasio, dem Berg, an dem die Stadt Assisi liegt. Anfangs noch im Dunkeln mit Taschenlampen, später in der Morgendämmerung mit fantastischer Aussicht auf Assisi, kämpften wir uns den Berg hoch. Je weiter wir nach oben kamen, desto kälter wurde es

auch, besonders der kalte Wind hat uns echt zu schaffen gemacht. Und gegen neun Uhr haben wir tatsächlich den Gipfel des Monte Subasio erreicht.

Wir trugen uns ins Gipfelbuch ein und machten Gruppenfotos. Doch das lustigste war dann das Runterlaufen. So richtige Wege fanden wir nicht, weshalb wir halt irgendwelche Wiesen in Serpentina runtergelaufen sind. Auf halber Strecke auf dem Rückweg trafen wir dann auf einige andere bei den Carceri. Dort machten wir erstmal eine Pause. Dann ging es in die Carceri. Dort hausten Franziskus und seine ersten Mitbrüder jahrelang in Hütten und Höhlen, abgeschottet von der Außenwelt. Dabei stehen die Natur und die Stille im Vordergrund.

Nachdem wir da in Stille durchlaufen konnten, haben wir uns zu einer Andacht getroffen, wobei einige aber schon fast am Einschlafen waren, was nicht an der Andacht lag, sondern daran, dass wir um fünf Uhr aufgestanden sind. Danach ging es wieder runter. Auch hier hatte man



wieder verschiedene Varianten. Während die meisten die Straße langgelaufen sind, bin ich den Waldweg runtergelaufen, über den Bergweg wollte komischerweise niemand laufen. Todmüde, aber froh, kamen wir dann alle früher oder später am Selbstversorgerhaus an. Hinzu kam noch, dass wir am Abend noch



selbst kochen mussten. Die Kartoffelsuppe war dann aber sehr lecker, so lecker, dass alles nach kurzer Zeit weg war. In der gemeinsamen Abendrunde haben wir dann aber noch einmal fleißig gesungen, bevor wir dann alle müde ins Bett gefallen sind. Ich hatte an dem Tag übrigens über 34.000 Schritte.

Mittwoch, 9. April:

Nach einer Andacht und dem Frühstück ging es dann pünktlich los und wir liefen diesmal nach unten ins Tal von Assisi. Zuerst zur Rivotorto, wo Franziskus mit seinen ersten drei Mitbrüdern in Hütten lebte. Dort war eine Kirche, in der nachgebaute Hütten standen, die man sich von innen anschauen konnte. Von dort aus ging es dann weiter zur Santa Maria degli Angeli. Doch bevor wir da rein gegangen sind, gab es Mittagspause. Die ein oder andere italienische Pizza wurde verdrückt, dann ging es rein, in die Basilica di Santa Maria degli Angeli.

Diese große Kirche „schützt“ die Portiuncula, eine kleinere Kirche, die von Franziskus aufgebaut wurde. Nachdem Franziskus seine ersten Mitbrüder gefunden hat, wurde die Portiuncula das Herz der gerade entstehenden Bruderschaft. Kurz vor seinem Tod ließ sich Franziskus in die Portiuncula tragen, damit er dort sterben konnte.

In der großen Basilika stand die kleine Kapelle, die Portiuncula, auf die man durch den Mittelgang zugelaufen ist. In der Portiuncula saßen einige Leute und beteten.

An den Wänden hängen goldene Verzierungen und Wandgemälde. Die Kirche ist sehr groß und eine sehr bedeutende Kirche. Irgendwann haben wir uns dann am Ausgang wieder getroffen, dann machten wir uns wieder auf den Weg zurück ins Selbstversorgerhaus, denn Spagetti als Abendessen müssen auch erstmal gemacht werden. Wir haben draußen noch ein wenig Fußball in den Straßen von Assisi gespielt, bis schließlich die Sonne unterging und es Abendessen gab. Nach der täglichen Abendrunde ging es dann ins Bett.

Donnerstag, 10. April:

Dieses Mal hatten wir es etwas eiliger, weshalb es heute ohne Morgenimpuls losging. Und zwar in den Bus. Die Rückfahrt nach Hause stand zwar noch nicht an, aber es ging einige Kilometer weiter nach Fonte Colombo. Da die letzten Kilometer mehr oder weniger nur aus Serpentinien bestanden, waren wir sehr froh als der Bus dann endlich zum Stehen kam. Wir sind dann ausgestiegen und haben uns zuerst die Kirche und dann die Wege, die an verschiedene Orte zum Beten führen angeschaut. Fonte Colombo ist nämlich der Ort, an dem Franziskus seine Ordensregeln niederschrieb. Auch die bekannte Augenoperation von Franziskus fand hier statt. Da musste er mit einem heißen Brenneisen am Auge operiert werden. Davor betete er zu Bruder Feuer und sagte nachher, er habe keinen Schmerz gespürt.

Nachdem wir uns den Ort in aller Stille angeschaut haben, ging es weiter nach Greccio. Also zurück in den Bus, die Serpentinien runter und ein bisschen weiterfahren. Am frühen Nachmittag kamen wir also in Greccio an.



Dort gab es dann erst eine kurze Mittagspause, bevor wir uns den Ort etwas genauer anschauten.

Denn in Greccio hat Franziskus das Krippenspiel „erfunden“, da er wollte, dass man sich das Weihnachtsfest besser vorstellen konnte.

Dort feierten wir auch unsere Andacht, selbstverständlich mit Krippenspiel, was drei Tage vor Palmsonntag ein wenig seltsam war. Dann ging es mit dem Bus zurück nach Assisi zum Abendessen zu den deutschen Schwestern. Nach einer weiteren Abendrunde mit viel Gesang ging es dann ins Bett.

Freitag, 11. April:

Nach der Andacht und dem Frühstück ging dieser Tag deutlich entspannter los als die vorherigen. Wir durften die Stadt erkunden, so wie wir wollten. Ich habe mir noch das ein oder andere Souvenir mitgenommen und dann haben wir eine richtig gute italienische Pizza gegessen. Aber da am nächsten Tag bereits die Rückfahrt anstand, haben wir auch noch Proviant für die Rückfahrt eingekauft.

Gegen Nachmittag haben wir uns dann wieder getroffen, und zwar auf dem Vorplatz der Basilika San Francesco, der Grabeskirche von Franziskus, die sogar ein UNESCO-Weltkulturerbe ist. Vor der Basilika haben wir Bruder Thomas Freidl getroffen. Er hat uns erst alle verkabelt, so konnte er in sein Mikrofon sprechen und wir bekamen es über Ohrhörer ins Ohr, er musste also nicht so laut schreien, damit ihn alle 80 verstehen. Zunächst zeigte er uns die Unterkirche und danach die Oberkirche. Besonders genau erklärte er uns die Bilder und Malereien an den Wän-

den. Nach der Kirchenführung haben wir uns nochmal frei in den Kirchen bewegt und uns besonders den Shop angeschaut. Danach hatten wir in einem Klosterraum von San Francesco unsere letzte Andacht in Assisi, in der auch die gekauften Kreuze gesegnet wurden. Danach gab es dann auch das letzte Abendessen in Assisi, wobei wir uns noch einmal bei den Schwestern von Santa Croce bedankt haben. Dann ging es für alle ans Koffer packen, da es am nächsten Tag früh zurück gehen sollte. Eine letzte Abendrunde haben wir uns natürlich trotzdem nicht nehmen lassen.

Samstag, 12. April:

Samstagsmorgens sind dann alle mehr oder weniger ausgeschlafen aufgestanden, die letzten Sachen wurden eingepackt und die Koffer und Taschen runter zum Bus gebracht. Wir haben uns von unserer Unterkunft verabschiedet und bekamen dabei noch einen wunderschönen Sonnenaufgang über San Francesco zu sehen. Ge frühstückt haben wir dann im Bus, zumindest bis dann die nächsten Serpentinaen kamen. Denn für uns ging es noch nicht direkt zurück nach Großkrotzenburg, denn eine wichtige Station lag noch vor uns. Unser letzter Ort war der La Verna.

Der La Verna ist ein Berg, den Franziskus vom Grafen Orlando geschenkt bekommen hatte. Dort zog er sich 1224 zurück und empfing am 14. oder 15. August die Wundmale, die auch Jesus hatte.

Nach einem Gruppenfoto mit toller Aussicht bekamen wir dort zunächst einmal eine Führung von Bruder Bernardin, der uns durch das Gebäude führte.

Um 13 Uhr gab es dann ein leckeres Mittagessen, wo wir unsere letzten italienischen Nudeln gegessen haben. Dann wurden wir in die Kirche gerufen, wo dann die Kreuzprozession anstand. Zunächst wurde dabei viel auf Italienisch gesungen, bis dann die richtige Prozession startete und wir wieder durchs Gebäude zu einer kleinen Kapelle kamen. Von dort aus ging es dann direkt wieder in die Kirche. Danach gab es dann nur eine Anweisung – weiter geht es um 19:30 Uhr. Bis dahin haben wir uns auf dem großen Gelände mitsamt Wald umgeschaut, jeder wie er wollte. Gegen 19:30 Uhr ging es dann die Serpentina wieder runter – glücklicherweise ohne sich zu übergeben. So ging es dann wirklich nach Großkrotzenburg.

Sonntag, 13. April:

Dieses Mal habe ich zumindest mal besser geschlafen als auf der Hinfahrt. Auch wenn es wohl nicht mehr als ein paar Stunden waren. Nach einigen weiteren Pausen kamen wir dann gegen Mittag in Großkrotzenburg an. Bevor wir alles wieder zusammengepackt haben und auseinander gegangen sind, haben wir uns noch einmal zusammen in einen Kreis gestellt. Zuerst haben wir einen kurzen Impuls zum Thema Palmsonntag gemacht, da ja Beginn der heiligen Woche war. Dann hat Bruder Bernardin die Abschlussworte gesprochen. Er sagte, wir sollen alle mal einen Schritt nach vorne gehen, so standen wir eng zusammen und das hätten wir in der letzten Woche erfahren. Doch nun sollten wir umdrehen und einen Schritt nach außen gehen. Er sagte, dass sich unsere Wege nun trennen werden. Danach haben wir uns alle gegenseitig verabschiedet und die ein oder andere Träne

wurde verdrückt. Dann haben wir die Koffer und Taschen aus dem Bus geholt und eingeladen. So ging die schöne, ereignisreiche und franziskanische Woche zu Ende.

Jeremias Hörter, 8B

Unvergessliche Woche in Porto

Schüleraustausch mit der Deutschen Schule zu Porto



Vom 22. bis 29. Mai 2025 durften wir eine ereignisreiche und bereichernde Woche im Rahmen unseres Schüleraustauschs mit der Deutschen Schule zu Porto erleben. Da der Unterricht an der Schule überwiegend auf Deutsch stattfindet, verlief die Verständigung mit unseren Austauschpartnern reibungslos. Während unseres Aufenthalts tauchten wir tief

in die portugiesische Kultur ein, knüpften neue Freundschaften und lernten Land, Leute und natürlich auch die landestypische Küche kennen – besonders die köstlichen Pastéis de Nata werden uns in Erinnerung bleiben.

Ein herzliches Willkommen und erste Erlebnisse

Nach unserer Ankunft wurden wir mit spielerischen Kennenlernaktivitäten begrüßt und verbrachten den ersten Abend in unseren Gastfamilien. Das Wetter zeigte sich warm, aber windig – perfekt für die ersten Erkundungen.

Vielfältiges Programm

Der Freitag startete sportlich mit einem Besuch im Trampolinpark Jumpers. Am Nachmittag erwartete uns ein spannender Einblick in die Fußballwelt beim Besuch des Stadions und des Vereinsmuseums des FC Porto. Der Abend stand zur freien Verfügung – viele von uns trafen sich in einem Garten und ließen den Tag gemeinsam ausklingen. Das Wochenende bot Raum für individuelle Unternehmungen: Am Samstag genossen viele das Meer und ließen den Abend bei einem gemeinsamen Pizzaessen ausklingen. Der Sonntag stand ebenfalls im Zeichen von Sonne und Strand, später zog es viele ins Einkaufszentrum. Manche besuchten am Abend sogar eine Art Jahrmarkt, während andere sich in kleiner Runde trafen oder entspannten.

Stadterkundung und kulturelle Highlights

Am Montag erkundeten wir bei einer spannenden Stadtrallye die historische Altstadt von Porto. Am Nachmittag stand Minigolf auf dem Programm, bevor wir den Geburtstag



einer portugiesischen Austauschschülerin bei Sonnenuntergang im Hafen feierten – begleitet von Musik, gutem Essen und bester Stimmung.

Ein weiteres Highlight folgte am Dienstag: Unser Ausflug nach Aveiro, das auch als „portugiesisches Venedig“ bekannt ist. Dort unternahmen wir eine Bootsfahrt, besuchten ein Keramikmuseum und bemalten eigene Teller – ein kreativer und gleichzeitig entspannender Tag, der erneut in gemütlicher Runde ausklang.

Sport, Abschied und neue Perspektiven

Am Mittwoch nahmen wir vormittags am Unterricht teil, bevor es zu einem sportlichen Turnier an den Strand ging. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Der Abend wurde mit einer festlichen Abschiedsfeier unter dem Motto „Gala“ gefeiert.

Am Donnerstag reflektierten wir zum Abschluss gemeinsam die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, die wir in Gruppen erarbeiteten und präsentierten. Danach hieß es Abschied nehmen – vom Schulgelände ging es direkt zum Flughafen. In Frankfurt wurden wir herzlich von unseren Familien empfangen.

Der Schüleraustausch war für uns alle eine wertvolle und prägende Erfahrung. Wir durften nicht nur den Alltag in

einer anderen Kultur kennenlernen, sondern auch viele unvergessliche Momente teilen. Es entstanden neue Freundschaften, die hoffentlich auch in Zukunft Bestand haben. Wir freuen uns schon jetzt auf den Gegenbesuch unserer portugiesischen Austauschpartner vom 25. Juni bis 2. Juli 2025!

Lara, Elizaveta, Anna, Thalia

Tanzsport-AG ist Hessenmeister in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen

Friedrichsdorf – Am 25. März 2025 wurde die Philipp-Reis-Schule in Friedrichsdorf zum Zentrum des Tanzsports, als 603 Schülerinnen und Schüler bei „Jugend trainiert für Olympia“ ihr Können unter Beweis stellten. Unter den teilnehmenden Schulen war auch das Franziskanergymnasium Kreuzburg, das mit 22 Schülerinnen unter der Leitung von Iris Stickelmayer-Buchheim in drei Wettkampfklassen vertreten war.

Besonders erfolgreich schnitten unsere Tänzerinnen in der Wettkampfkategorie IV (WK IV) ab. Hier traten insgesamt 68 Schülerinnen und Schüler an, wobei die Mannschaft des Franziskanergymnasiums (fünf Tanzpaare) den ersten Platz von acht teilnehmenden Mannschaften belegte. Die Einzelwertung wurde in den Tänzen Langsamer Walzer, Cha-Cha-Cha und Jive ausgetragen. Neben der tänzerischen

Leistung mussten die Teilnehmenden auch einen Vielseitigkeitsparcours auf Zeit absolvieren. Auch hier war die Mannschaft herausragend und sicherte sich damit den Titel des Landesmeisters Hessen.

Auch in der Wettkampfkategorie II (WK II) war das Franziskanergymnasium vertreten. Vier Paare traten hier an, wobei eine Gesamtwertung in den Tänzen Langsamer Walzer, Quickstep, Cha-Cha-Cha und Jive erfolgte. Von 18 teilnehmenden Mannschaften belegte das Franziskanergymnasium einen guten 9. Platz.

Mit dem Titel des Landesmeisters Hessen sicherten sich die Tänzerinnen nicht nur den verdienten Sieg, sondern auch die Qualifikation für das Bundesfinale, das am 24. Mai 2025 in Bad Blankenburg (Thüringen) stattfinden wird. Die Freude über diesen Erfolg ist riesig, und die Vorfreude auf die nächste Herausforderung bereits spürbar.



Der Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ bietet jungen Talenten die Möglichkeit, sich in sportlichen Disziplinen zu messen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Die diesjährige Veranstaltung in Friedrichsdorf zeigte eindrucksvoll, mit wie viel Engagement und Begeisterung die Schülerinnen und Schüler an den Start gingen.

Iris Stickelmayer-Buchheim

Taktgefühl und Ausdauer belohnt

21 Schülerinnen erhalten das Deutsche Tanzsportabzeichen

Am letzten Schultag vor den Osterferien gab es an unserer Schule einen ganz besonderen Grund zur Freude:

21 Schülerinnen, die von Iris Stickelmayer-Buchheim trainiert werden, wurden für ihr tänzerisches Können mit dem Deutschen Tanzsportabzeichen ausgezeichnet. Elf Schülerinnen erhielten das Abzeichen in Bronze, zehn weitere konnten sich über das Silber-Abzeichen freuen.

Das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA) ist die höchste Auszeichnung, die vom Deutschen Tanzsportverband (DTV) im Breiten- und Freizeitsport vergeben wird. Es erfordert nicht nur Rhythmusgefühl und Technik, sondern auch Ausdauer und Disziplin beim Training. Die Prüfer:innen des Deutschen Tanzsportverbandes bewerten die Tänzerinnen in den Bereichen Haltung, Technik, Rhythmus und Bewegung im Raum.

Je nach Abzeichen müssen unterschiedliche Voraussetzungen erfüllt werden:

- Bronze: Es müssen drei Tänze aus dem Welttanzprogramm (z. B. Cha-Cha-Cha, Langsamer Walzer, Jive, Rumba, Discofox etc.) gezeigt werden, wobei jede Tanzform mindestens 1 Minute lang ohne Fehler getanzt werden muss.
- Silber: Hier steigen die Anforderungen – es müssen vier Tänze vorgeführt werden, mit einem höheren Schwierigkeitsgrad in der Ausführung.

Die Schülerinnen trainierten über mehrere Wochen intensiv und stellten am Prüfungstag unter Beweis, was sie gelernt hatten – mit sichtbarer Begeisterung und viel Energie. Die Übergabe der Urkunden und Anstecknadeln fand im feierlichen Rahmen in der Sporthalle der Schule statt und wurde von Applaus und Stolz begleitet.

Herzliche Gratulation an alle Tänzerinnen zu ihrem Erfolg – das habt ihr toll gemacht!

Iris Stickelmayer- Buchheim



Tanzsport AG

Erfolgreich bei der Deutschen Meisterschaft in Bad Blankenburg/Thüringen



Am Samstag, den 24. Mai 2025, war es endlich so weit: Noch vor Sonnenaufgang, kurz nach 6 Uhr morgens, machten sich die Tänzerinnen und Tänzer des Franziskanergymnasiums Kreuzburg gemeinsam mit ihrer Trainerin Iris Stickelmayer-Buchheim und den Schülerinnen und Schülern des Albert-Einstein-Gymnasiums Maintal in einer Fahrgemeinschaft auf den Weg zum Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia, Tanzen nach Bad Blankenburg in Thüringen.

Begleitet wurden sie von engagierten Eltern, die die jungen Talente vor Ort unterstützten und anfeuerten. Auch von zu Hause drückten viele Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrkräfte und Familienmitglieder fest die Daumen.

Insgesamt gingen 748 Schülerinnen und Schüler aus 11 Bundesländern in verschiedensten Wettkampfklassen in der Landessportschule in Bad Blankenburg an den Start. Die Tanzsport AG hatte sich im Landesentscheid mit dem Titel des Hessenmeisters in den Kategorien WK II/III Formation sowie WK IV Kombination qualifiziert und tanzte jetzt

zusätzlich im Discofox Schoolcup – und das mit beachtlichem Erfolg!

In der Wettkampfkategorie II/III Formation erreichte unser Team einen 4. Platz, knapp am Treppchen vorbei. In der Wettkampfkategorie IV Kombination durften sich unsere Schülerinnen und Schüler als Mannschaft sogar über den 3. Platz

freuen. Getanzt wurden dabei der Langsame Walzer, Quickstep, Cha-Cha-Cha und Jive – eine beeindruckende Bandbreite an Standard- und Lateintänzen, die von offiziellen Wertungsrichtern der Tanzsportverbände der Bundesländer beurteilt wurden. Ein toller Beleg für den unermüdlichen Trainingsfleiß und das hohe tänzerische Niveau.

Auch im Discofox-Wettbewerb zeigte sich die Stärke unserer Schule: Hier konnte sich das Team ebenfalls den 3. Platz sichern.

Wir gratulieren allen Tänzerinnen und Tänzern herzlich zu ihren großartigen Leistungen. Dieses Bundesfinale wird allen Beteiligten sicher noch lange in Erinnerung bleiben – nicht nur wegen des langen Tages (wir kamen erst gegen 22:30 Uhr wieder in Großkrotzenburg an), sondern auch wegen der tollen Ergebnisse, der Gemeinschaft und der Begeisterung sowie der Freude am Tanzen. Franziskanergymnasium Kreuzburg – Wir tanzen ganz vorne mit!

Iris Stickelmayer-Buchheim



Sensibilisierungstag zum Thema Zivilcourage



Am Donnerstag, den 24. April 2025, hatten wir, die Klasse 9e, einen Sensibilisierungstag zum Thema Zivilcourage. Der Tag war an einen tragischen Vorfall in Offenbach im Jahr 2014 angelehnt, bei dem die Studentin Tuğçe Albayrak ums Leben kam, als sie versuchte, Zivilcourage zu zeigen. Vor diesem Hintergrund entstand der gleichnamige Verein, der von Tuğçes Bruder, Doğuş Albayrak, geleitet wird. Zusammen mit zwei weiteren Mitgliedern besuchte er uns an der Schule und berichtete uns zunächst, wie es zu dem Vorfall gekommen ist und inwiefern Tuğçe versuchte, Zivilcourage zu betreiben. Besonders bemerkenswert war, dass Doğuş die Situation aus einer objektiven Sicht schilderte und Tuğçe nicht verherrlichend darstellte.

Das Ziel des Tages war schnell klar: Wir sollten lernen, Zivilcourage zu zeigen, ohne uns dabei selbst in Gefahr zu bringen. Wir spielten Spiele, bei denen wir beispielsweise

unser peripheres Sichtfeld, also die Fähigkeit, etwas aus den Augenwinkeln wahrzunehmen, sowie deeskalierende Ignoranz und verschiedene Arten der Wahrnehmung üben. Anschließend führten Doğuş und sein Team Rollenspiele durch, bei denen wir die Regie übernehmen durften und eingriffen, möglichst, bevor die Situation, verbal oder körperlich, eskalierte. Dabei klärten wir immer wieder, was man hätte tun sollen, um die Gefahr zu verringern und lernten, Grenzen zu erkennen und zu setzen. So konnten wir wertvolle Tipps mitnehmen, wie zum Beispiel genügend Abstand zu wahren und die Anrede „Sie“ zu verwenden, um Anderen klarzumachen, dass wir die angreifende Person nicht (gut) kennen.

Am Ende des Tages teilten wir uns in Gruppen auf, um ein eigenes Rollenspiel zu erstellen und dieses vor der Klasse zu präsentieren. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es ein sehr informativer, interaktiver, aber auch kreativer Tag war, den wir als Bereicherung empfunden haben.

Emilia Pauls

Ukrainisch-Deutsches Schüleraustauschprogramm

Eine Brücke der Unterstützung und des Lernens



In diesem Frühling hatte unsere Schule die besondere Ehre, eine Gruppe ukrainischer Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrkräfte von einem katholischen Privatgymnasium des Hl. Basilius des Großen im Rahmen eines Austauschprogramms willkommen zu heißen. Aufgrund des andauernden Krieges in der Ukraine war es nicht möglich, dass unsere deutschen Schülerinnen und Schüler dorthin reisen. Umso mehr freuten wir uns, unsere ukrainischen Gäste hier in Deutschland beherbergen zu dürfen.

Auch wenn dieser Austausch nicht dem klassischen Format entsprach, war er von großer Bedeutung. Unsere Gastfamilien nahmen die ukrainischen Jugendlichen mit bemerkenswerter Offenheit, Wärme und Mitgefühl auf. Ihr Engagement und ihre Hilfsbereitschaft verwandelten das Projekt in weit mehr als nur einen kulturellen Besuch – es wurde zu einem echten Zeichen der Solidarität und Menschlichkeit.

Das Programm umfasste vielfältige schulische Aktivitäten und kulturelle Ausflüge, die unseren Gästen wertvolle Einblicke in das deutsche Schulsystem und den Alltag ermöglichten. Gleichzeitig bot der Aufenthalt den ukrainischen Schülerinnen und Schülern eine hervorragende Gelegenheit, nicht nur ihre Englisch- sondern auch Deutschkenntnisse in einem authentischen Kontext zu verbessern. Es war bewegend zu sehen, wie schnell Verbindungen entstanden, wie viel Neugier und gegenseitiger Respekt geteilt wurden. Wir danken allen Gastfamilien, Kolleginnen und Kollegen sowie den beteiligten Schülerinnen und Schülern, die diesen Austausch zu einer besonderen und unterstützenden Erfahrung gemacht haben.

Natalia Vladarska



Christella

Die Schülerfirma an der Kreuzburg

Im Schuljahr 2024/2025, konnte unser freier Lernbereich „Beruf, Wirtschaft, Recht“, mit Unterstützung der iWJunior gGmbH erfolgreich eine Schülerfirma gründen.

Diese befasst sich mit der Herstellung von lokal hergestelltem Silberschmuck mit christlichen Motiven, der unsere Werte als Gemeinschaft der Kreuzburg zum Ausdruck bringt. Die Namensgebung ist uns nicht leichtgefallen, trotzdem konnten wir uns gemeinsam auf Christella einigen. Unsere Produktion konnte Anfang Dezember bei dem uns schon bekannten und zuverlässigem Goldschmied Franz Plackinger aus Hainburg die erste Bestellung in Auftrag geben.

Im Rahmen einer sehr gelungenen Exkursion zum Finanzunternehmen American Express in Frankfurt konnten wir einen

Einblick in erfolgreiches und sehr bekanntes international agierendes Unternehmen gewinnen. Dieser Tag war ein sehr inspirierendes Erlebnis, aus dem wir viel lernen und so unsere Firma so verbessern konnten.

In der langen Planung unserer Produkte gab es viele Ideen und Motive. Als Team einigten wir uns auf zwei verschiedene Kreuz- Symbole, die sich preislich nicht unterscheiden. Um diese Anhänger tragen zu können, haben wir mit Hilfe des Goldschmiedes eine passende Silberkette konfiguriert. Diese konnte ebenso im Bundle oder Einzelstück erworben werden.

Da unsere Schülerfirma nur für die 10. Jahrgangsstufe gedacht war, produzieren wir aktuell leider keine Exemplare mehr.

Kilian Wolf

